

nten Patienten führte die
arte Einbeziehung periphe-
ckkopplungsmechanismen
zu einem Paradigmenwech-
g von der absoluten körper-
Schonung hin zur Bewe-
herapie. Neuere Befunde
auf eine verbesserte end-

Höheres Risiko für Stubenhocker

Die von Gesundheitspolitikern in zy-
klischen Intervallen auf den Plan ge-
brachte Forderung nach einem „Risi-
kzuschlag“ für verletzungssträchti-
gere Sportarten entbehrt somit jeg-

arme und möglicherweise durch an-
dere Herz-Kreislaufisikofaktoren
zusätzlich gefährdete Stubenhocker
ein deutlich höheres gesundheitli-
ches Risiko einer kostenintensiven
internistischen Erkrankung oder
auch eines Sturzes bei der Heimar-
beit durch mangelnde Körperbe-

erleichtert nehmen wom die mei-
sten von uns zur Kenntnis, dass es
nicht notwendig ist, leistungssport-
lich aktiv zu sein, um vom gesund-
heitsprotektiven Wert vermehrter
körperlicher Aktivität zu profitieren.
Vieles lässt sich bereits mit einer ak-
tiveren Lebensgestaltung im Alltag
erreichen. Der Regelmäßigkeit des
körperlichen Trainings kommt hier-
bei eine wesentlich höhere Bedeu-
tung zu als sporadischen Bela-
stungsspitzen.

Fortsetzung auf Seite 2

ür die läre Genomforschung

ung und Forschung (BMBF)
ten Jahr darüber, dass das
r Verfügung steht und in kür-
Frist Förderanträge einge-
werden können. Problematis-
ar dabei vor allem, dass noch
d der Ausschreibungsfrist
dalitäten derselben erstellt
tlaufend modifiziert wurden.
ar für viele Antragsteller ver-
d. Prinzipiell klar war jedoch,
e Fördersumme einerseits in
ernbereich, der vor allem ei-
nodisch orientierte Plattform
igh Througput-Techniken“
Methoden, die einen hohen
atz von Proben ermöglichen)
n sollte, fließt. Andererseits
die Mittel in krankheitsorien-
Netze mit entsprechenden
chen und gut charakterisier-
ientenkollektiven und Tier-
en einfließen, die vor allem
versitären Standorten lokal-
nd. Viel mehr war eigentlich
itpunkt der Einreichung der
e nicht bekannt. Dennoch hat

dies nur wenige davon abgehalten,
Anträge zu stellen. Im April wurden
dann nach einer internationalen Be-
gutachtung die „Gewinner“ benach-
richtigt. Und somit umfasst das Na-
tionale Genomforschungsnetz nun
auch die Herz-Kreislaufkrankheiten.
Insgesamt 21 Millionen DM fließen
für 3 Jahre in unseren Bereich. Ge-
fördert werden vier Standorte mit
unterschiedlichen thematischen
Schwerpunkten, die auf die Erfor-
schung der genetischen Grundlagen
von Herzrhythmusstörungen, Me-
chanismen der Herzinsuffizienz, an-
geborenen Herzfehlern und der
Hypertonie fokussieren. Die Spre-
cher der Standorte Göttingen (Prof
Hasenfuss), Lübeck (Prof. Katus),
München (Dr. Kääh/Prof. Steinbeck)
und Berlin (Prof. Paul) haben sich
anlässlich der Frühjahrstagung in
Mannheim erstmals zusammenge-
setzt um die offenen Fragen dieser
neuen Förderungsstruktur zu klä-
ren. Denn neben einer lokalen soll
auch eine überregionale Vernetzung

der Standorte erfolgen, damit nach
drei Jahren auch bleibende Struktu-
ren in der kardiovaskulären Genom-
forschung geschaffen werden kön-
nen. Dies ist eine große Verantwor-
tung. Denn der vom BMBF umge-
setzte Förderansatz wird auch kriti-
siert. So gab es mahnende Stimmen,
dass die Förderung der Forschung
auf dem Gebiet der polygenetisch
komplexen Erkrankungen, wie viel-
fach im Nationalen Genomfor-
schungsnetz untersucht, weniger
erfolgsversprechend sei, als die Ana-
lyse monogenetischer Erkrankun-
gen. Daher steht neben der Freude
über die Förderung auch der Res-
pekt vor der wichtigen Aufgabe, Er-
folge vorzuweisen. Diese Erfolge sol-
len in regelmäßigen Abständen eva-
luiert werden; hierzu wurde für das
Gesamtnetz ein hochrangiger Beirat
einberufen, dem als Expertin für den
kardiovaskulären Bereich Frau Prof.
Strasser (Dresden) angehört.

Martin Paul, Berlin

(Bitte lesen Sie hierzu auch Seite 26)

Aus dem Inhalt

Interview

Bedeutung der Kardiologie
für die Innere Medizin S. 3

Fort- und Weiterbildung

Treffen der Katecholamin-
forscher in Lübeck S. 8

Forum

Haftungsrecht und
thromboembolisches
Risiko S. 11



Cardiac Assist Device

Interview mit F. Beyersdorf
über Jarvic 2000 S. 17